

**Zeitschrift:** Freidenker [1908-1914]  
**Herausgeber:** Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund  
**Band:** 21 (1913)  
**Heft:** 17

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Abonnement für Deutsch-  
land und Schweiz (auch auf  
jedem Postamt) vierteljährlich  
M. 1.40 = Fr. 1.75. Für andere  
Länder M. 1.60 = Fr. 2.-.

Heil dir, Prometheus! In eifriger Nacht | hast du das Feuer den Menschen gebracht.  
Doch wehe, da liegst du, vom Götterneide | in Ketten geschmiedet, dem Geier zur Weide!  
Der nistet, wo Purpur und Kutte thront | und wahngeblendet der Sklave front.  
Empöre dich, Riese, reche die Glieder | und schlage den Feind mit der Kette nieder!  
Triumph! Aus Scheiterhaufen und Schranke | schwebt auf zur Sonne der freie Gedanke.

Erscheint halbmonatlich.  
Inserate kosten pro vierge-  
spaltene Pettzeile 20 Pfg. =  
25 Cts., bei Wiederholungen  
Rabatt. Probenummern gratis.

**Zeitschrift des Deutschen Freidenkerbundes und des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes**

**Nr. 17 (13) Lfd. Nr. 513 München und Zürich, den 1. September 1913**

**21. Jahrgang**

**Inhalt:** Vom Glauben zur Freiheit. Von M. Gutmann, Zürich.  
— Gotteslästerung! Von Otto Lehmann-Rußbüldt, Berlin-  
Schmargendorf. — Die Lebensdauer der Urmenschen. Von  
Josef Rohrer, Basel. — Etwas vom Lernen der Tiere. Von  
Oberlehrer Dr. Heinrich Micheltis, Königsberg i. Pr. —  
Büchertisch.  
Die Freidenker-Bewegung: Internationaler Freidenker-  
kongress in Affabon. — Deutscher Freidenkerbund. — Ver-  
einsanzeiger. — Vereins-Kalender. — Inserate.

## Vom Glauben zur Freiheit.

Von M. Gutmann, Zürich.

Im Traum sah ich den Himmel offen.  
Erfüllt war das Herz mit freudigem Hoffen.  
Der Engel Gesang war deutlich zu hören,  
Welch frohes Jubeln in himmlischen Chören.

Da donnert mir eine Stimme entgegen:  
„Zurück du Kühner, das nenn ich verwegen!  
Ein jeder ist Sünder seit Adams Zeiten,  
Im Feuer erst kannst du dich würdig bereiten.“

Hort in die Hölle, dort wird man dich zucken,  
Wird teuflisch dich quälen am Füssen und Nacken!“  
Ich lebte so fromm, zum Veten immer bereit.  
Ich erwachte, — jetzt bin ich vom Glauben befreit.

## Gotteslästerung!

Von Otto Lehmann-Rußbüldt  
(Berlin-Schmargendorf).

Im Mittelalter wurde die Leugnung eines persön-  
lichen Schöpfers des Weltalls mit dem Tode bestraft.  
Es wäre nicht mehr der Rede wert, auf diese alte Me-  
thode zurückzukommen — wie man sich z. B. auch nicht  
mehr über die Menschenfresserei der Urzeit aufregt —

wenn nicht bei uns die Kräfte des Mittelalters noch  
immer viel Einfluß hätten. 1909 erschien von einem  
Pater Lepicier ein Werk: „Die Dogmen der katholi-  
schen Kirche“, worin es als Recht und heilige Pflicht der  
römischen Kirche hingestellt wurde, über die Ketzer die  
Todesstrafe zu verhängen und mit Hilfe der Staatsge-  
walt an dem armen Sünder zu vollstrecken; die Kirche  
sei die starke Sonne, der der Staat als blasser Mond  
Gehorjam zu leisten habe. Dieses Buch ist von dem  
amtierenden Papst Pius X. gebilligt und gesegnet wor-  
den, sein Verfasser wurde zum päpstlichen Professor er-  
nannt und jetzt zum General des Ordens der Serviten.  
Lepicier hat im Verein mit dem Jesuitengeneral Xaver  
Bernz entgegen dem Willen des Reichskanzlers, des  
preussischen Kultusministers und des Oberpräsidenten der  
Rheinprovinz einen Mann auf den erzbischöflichen Stuhl  
in Köln gesetzt, dessen Geistesart am besten durch seinen  
Förderer charakterisiert ist. Ginge es nach diesem Ge-  
neral Lepicier, so würden alle Freigeister in Deutsch-  
land getötet oder doch mit dem Tode bedroht werden.

Der lebende Papst, der seine segnende Hand über  
ein solches Buch hält, soll nach Zeitungsnachrichten mit  
der Absicht umgehen, die Legende von der Himmelfahrt  
der Maria zum Dogma der katholischen Kirche zu erhe-  
ben. Man könnte das von der lustigen Seite nehmen  
und sagen: selbst der Papst ist vom Zeitalter der Abiatis  
angesteckt — und im ganzen der Meinung sein, daß sich  
diese Absicht im Sande verlaufen wird. Aber die Dog-  
men von der Unfehlbarkeit des Papstes und von der  
unbefleckten Empfängnis der Mutter der Maria kamen  
vor ½ Jahrhundert trotz des anfänglich heftigen Pro-  
testes der deutschen Bischöfe auch zur Annahme, und  
bei der Konstitution des deutschen Bürgertums unserer  
Tage wird ein neuer Ausbruch religiösen Irrsinns nichts